

See discussions, stats, and author profiles for this publication at: <https://www.researchgate.net/publication/354423455>

OER an Hochschulen und ihrer gesellschaftlichen Bedeutung

Presentation · September 2021

DOI: 10.13140/RG.2.2.32009.77927

CITATIONS

0

1 author:



Martin Ebner

Graz University of Technology

677 PUBLICATIONS 7,103 CITATIONS

SEE PROFILE

Some of the authors of this publication are also working on these related projects:



Special Issue on "Learning Analytics in primary, secondary and higher education" [View project](#)



Open Educational Resources [View project](#)

OER an Hochschulen und ihrer gesellschaftlichen Bedeutung

Martin Ebner

Agenda

1. OER und die Perspektive der Hochschulen
2. Argumente für OER
3. Strategien zu OER an (österr.) Hochschulen
4. OER-Policys
5. Maßnahmen zur langfristigen Verankerung

Open Educational Resources

Offene Bildungsressourcen (Open Educational Resources, kurz OER)

sind Ressourcen für das Lernen und Lehren, die offen lizenziert sind, d. h. explizit die kostenfreie Nutzung, Wieder-veröffentlichung, Vervielfältigung und Modifikation erlauben, z. B. die Lizenzen CC BY, CC BY-SA und CC-0.

Definition der UNESCO (2017).

Second World OER Congress: Ljubljana OER action plan.

Perspektive der (österreichischen) Hochschulen

Anforderungen der digitalen Lehre

- Rechtssicherer Umgang mit Ressourcen Dritter
- Nutzung von OER

Anforderungen Open Education

Didaktischer Bezug z.B. MOOCs, OER-Nutzung durch Studierende, Co-Design von OER

Anforderungen Open Science

- OER-Produktion, u.a. als Anforderung in Horizon Europe
- OER, Open Data und Open Access

Offene Bildungsressourcen (OER)

- Gesellschaftliche Wirkung, Third Mission
- Demokratisierung der Bildung
- diversitätsgerechte Lehre, Barrierefreiheit
- Lebenslanges Lernen
- Nachhaltigkeit
- Studierendenaktivierung
- Reputation der Hochschule

Suche in der OER World Map



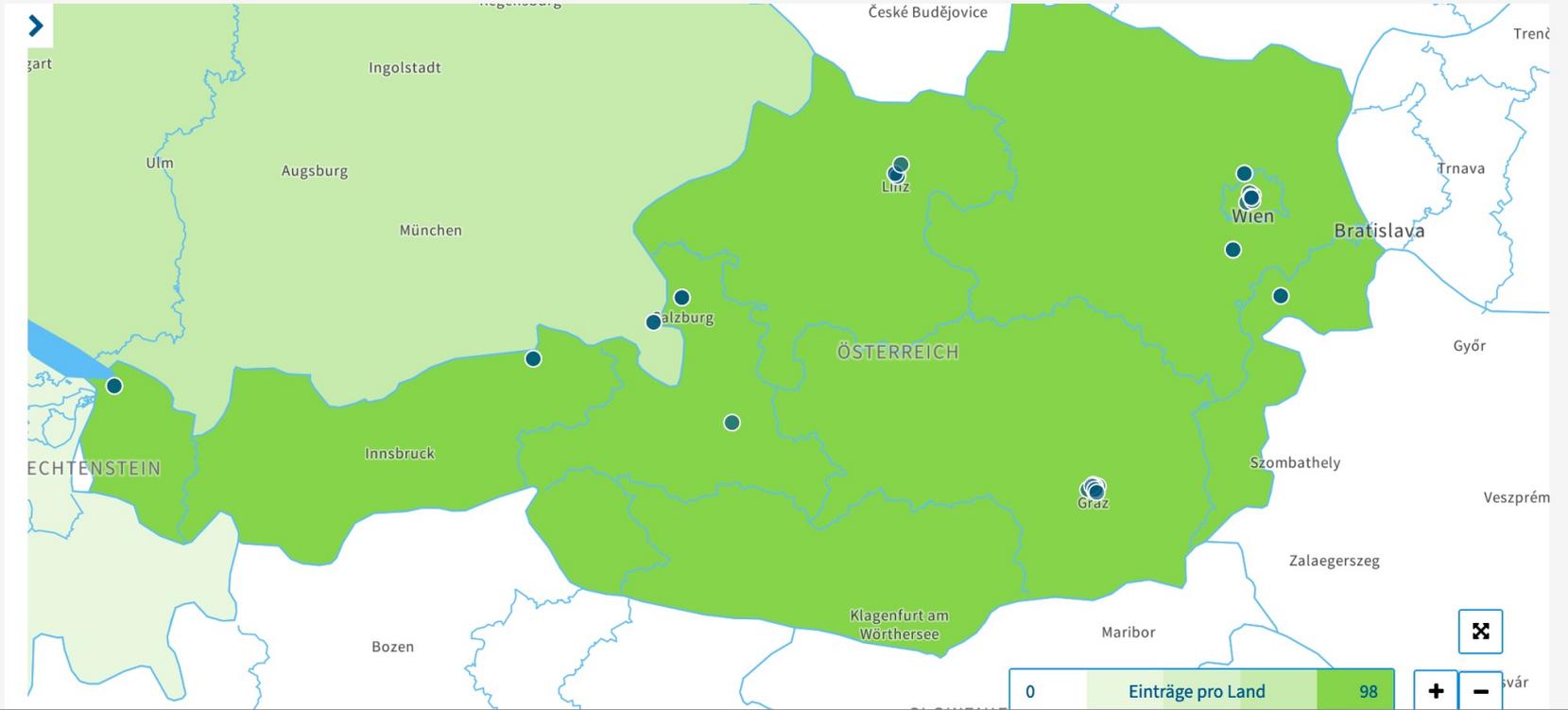
ORGANISATION SERVICE PERSON PROJEKT VERANSTALTUNG STORY TOOL VERÖFFENTLICHUNG POLICY

98 Einträge gefunden

List

Karte

Statistiken



Argumente für OER

1. Die digitale Gesellschaft braucht freien Zugang zu Wissen und offenem Austausch
2. OER als Treiber und Ermöglicher für offene Lernszenarien
3. OER als Kriterium und Quelle für gute Lehre und die Qualifikation von Lehrenden
4. OER sind kein Qualitätsproblem, im Gegenteil
5. OER als Motor für die Zusammenarbeit von Universitäten und Wirtschaft
6. OER als Motor für Inklusion
7. OER als Hilfestellung bei urheberrechtlichen Fragen

Ebner, M., Freisleben-Teutscher, C., Gröbinger, O., Kopp, M., Rieck, K., Schön, S., Seitz, P., Seissl, M., Ofner, S. & Zwiauer, C. (2016) **Empfehlungen für die Integration von Open Educational Resources an Hochschulen in Österreich**. Forum Neue Medien in der Lehre Austria, 22 S.
<https://www.fnma.at/content/download/1432/4903>

Strategien zu OER an (österr.) Hochschulen

Edelsbrunner, S., Ebner, M., Schön, S. (2021) **Strategien zu offenen Bildungsressourcen an österreichischen öffentlichen Universitäten. Eine Beschreibung von nationalen Strategien, Whitepapers und Projekten sowie eine Analyse der aktuellen Leistungsvereinbarungen.** GMW 2021, accepted, in print

- 2016 wird OER in der "Digital Roadmap" von der österreichischen Regierung erwähnt.
- Die österreichische Bundesregierung legte im Jahr 2016 auch als erste europäische Regierung eine „Open Innovation Strategie“ vor. Darin werden unter anderem Open Science und Open Access gefordert; OER wird als Bestandteil von „Open Science“ erwähnt.
- 2016 wird vom Forum Neue Medien Austria in der Lehre (fnma) ein Whitepaper zu „Empfehlung zur Integration von OER an österreichischen Hochschulen“ veröffentlicht
- 2017 wird in „Nationalen Strategie für die soziale Dimension in der Hochschulbildung“ OER als Mittel für einen breiten Zugang und die Integration in das Studium erwähnt.
- 2017 wird vom Forum Neue Medien Austria in der Lehre (fnma) ein Whitepaper zu Konzept zur OER-Zertifizierung“ veröffentlicht
- Im Systemziel „Verbesserung der Qualität und Effizienz der universitären Lehre“ des „Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan“ für den Zeitraum bis 2024 wird OER explizit als Maßnahme für die Zielsetzung genannt.
- Im Projekt „Open Education Austria“ (2016–2018) bzw. dem aktuellen Nachfolgeprojekt „Open Education Austria Advanced“ (2021–2024) werden die Infrastrukturen und Begleitmaßnahmen für offene Bildungsressourcen der österreichischen Hochschulen und Universitäten aufgebaut und weiterentwickelt.
- Als ein weiteres Projekt mit starkem OER-Bezug ist die 2013 gegründete MOOC-Plattform iMooX.at zu nennen.

Tabelle 1: Nennung von OER in den aktuellen Leistungsvereinbarungen für 2019–2021 der öffentlichen Universitäten in Österreich. Anmerkung: ■ steht für zutreffend.

Name der Universität	OER erwähnt	OER-Aktivität Bestandteil
Akademie der bildenden Künste Wien	■	-
Alpen-Adria-Universität Klagenfurt	-	-
Johannes Kepler Universität Linz	-	-
Karl-Franzens-Universität Graz	■	■
Leopold-Franzens-Universität Innsbruck	■	■
Medizinische Universität Graz	■	■
Medizinische Universität Innsbruck	-	-
Medizinische Universität Wien	■	■
Montanuniversität Leoben	-	-
Paris-Lodron-Universität Salzburg	■	-
Technische Universität Graz	■	■
Technische Universität Wien	■	■
Universität für angewandte Kunst Wien	-	-
Universität für Bodenkultur Wien	■	■
Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz	-	-
Universität für Musik und darstellende Kunst Graz	-	-
Universität für Musik und darstellende Kunst Wien	-	-
Universität für Weiterbildung Krems	■	■
Universität Mozarteum Salzburg	-	-
Universität Wien „Alma Mater Rudolphina“	■	■
Veterinärmedizinische Universität Wien	■	-
Wirtschaftsuniversität Wien	-	-

OER-Policys

OER-Policys an österreichischen Hochschulen



Open Educational Resources Policy der Universität Graz
(Ratsbeschluss vom 4. März 2020)

Inhaltlich hochwertige Open Educational Resources (OER), im Deutschen „freie Bildungsressourcen“ können einen wesentlichen Beitrag zur Qualitätssteigerung von Studium und Lehre leisten. Studierende und Lehrende erhalten unerschrankten Zugriff auf frei verfügbare Lehr-Lernmaterialien, die sie einer möglichst einseitigen Bildungserfahrung nutzen können. Damit kommt es zu einer Erweiterung des Pools an Bildungsressourcen, zu der Lehrende auch aktiv beitragen können, indem sie selbst Open Educational Resources erstellen.

Ziele/Ziele

- beschützt die Position der Universität Graz im Bereich Open Educational Resources,
- stellt eine Anleitung für das Erstellen von Open Educational Resources zur Verfügung und
- wendet auf bestehende Unterstützungsangebote für Nutzer:innen und Ersteller:innen von Open Educational Resources.

Open Educational Resources

Open Educational Resources sind Lehr-/Lernmaterialien, die mit Hilfe entsprechender Lizenzen frei zugänglich gemacht werden. Abhängig von der verwendeten Lizenz können OER weiterverfälig, verändert, modifiziert, miteinander kombiniert und verteilt werden, ohne dass bei den Erstellern und Ersteller:innen die Erlöse dazu einbehalten werden muss. OER können in unterschiedlichen Formen auftreten und sind nicht auf digitale Formate eingeschränkt. Mögliche Ausprägungen sind z. B. Bilder, Texte, Präsentationen, Videoskripte, Testaufgaben, Skripte, Bücher, Videos, Musik oder ganze Online-Kurse.

Die Universität Graz versteht Open Educational Resources als einen wichtigen Bestandteil der Qualitätsverbesserung von Studium und Lehre. Open Educational Resources

- ermöglichen den freien Zugang zu Bildung,
- fördern die Verwertung und den Austausch von Lehr-/Lernmaterialien,
- erweitern die didaktischen Möglichkeiten,
- unterstützen den Kompetenzaufbau bei Lehrenden und Studierenden,
- erhöhen die Sichtbarkeit der Leistung und
- erlauben eine urheberrechtlich eindeutige (Nach-)Nutzung.

Die Position der Universität Graz zu Open Educational Resources:

1. Die Universität Graz ergreift ihre Bestrebungen und Studierenden, OER zu nutzen, zu erstellen und zu veröffentlichen unter der Prämisse, dass die freien Bildungsmaterialien für die akademische Lehre relevant sind und den wissenschaftlichen Standards entsprechen.
2. Die Universität Graz unterstützt ihre Bestrebungen und Studierenden bei der Nutzung, Erstellung und Publikation von OER in Form von Beratungsleistungen, Qualitätsmaßnahmen und der Bereitstellung von Informationsmaterialien.



Richtlinie zu offenen Bildungsressourcen an der Technischen Universität Graz (OER-Policy)

RL 94000 OERP 145-01

Technische Universität Graz
Inffeldgasse 17
A-8010 Graz
Telefon +43 (0) 316 873 / 0

Name	Erstellt	Geprüft	Freigegeben
Lehr- und Lernaktivitäten	VR Stefan Vorbach	Alexandra Weiss	
Datum	21.10.2020	06.11.2020	24.11.2020

Stand: November 2020 Seite 7 von 8 RL 94000 OERP 145-01

Bislang gibt es zwei OER-Policys:

Universität Graz 03/2020: https://static.uni-graz.at/fileadmin/digitales-lehren-und-lernen/Dokumente/OER_Policy.pdf

TU Graz 11/2020: https://www.tugraz.at/fileadmin/user_upload/tugrazExternal/02bfe6da-df31-4c20-9e9f-819251ecfd4b/2020_2021/Stk_5/RL_OER_Policy_2411_2020.pdf

Ebner, Martin; Schön, Sandra; Atenas, Javiera; Havemann, Leo; Nascimbeni, Fabio & Neumann, Jan L. (2020). Ressourcen und Werkzeuge für die Entwicklung einer OER-Policy an Hochschulen. Gemeinsamer Report von TU Graz, Open Education Austria Advanced, OER World Map und Open Education Policy Hub. Graz: TU Graz. DOI: 10.13140/RG.2.2.13705.47207/1

OER-Policy der TU Graz (9 Punkte)

1. Die TU Graz **empfiehlt** allen Angehörigen der Universität (Studierenden, Lehrenden bzw. allen Bediensteten) eigene oder in Kooperationen erstellte Lern- und Lehrressourcen mit einer offenen Lizenzierung zu versehen. Hingewiesen wird dabei insbesondere auf die offenen Lizenzen „**Creative Commons Attribution**“ (CC BY) und „**Creative Commons Attribution Share Alike**“ (CC BY-SA) in der jeweils aktuellen Version.
2. Die TU Graz hat das Thema OER **strategisch im Vizerektorat Lehre** verankert: Ansprechpersonen zu OER sind in den Organisationseinheiten „Lehr- und Lerntechnologien“ und „Lehr- und Studienentwicklung“ angesiedelt. Diese Organisationseinheiten entwickeln Informationsmaterialien, Beratungen, Fortbildungen und weitere Aktivitäten zur **Förderung von OER**.
3. Die TU Graz **fördert** regelmäßig Projekte für die Lehre. In den Ausschreibungen und Vergaben, beispielsweise auch beim Preis für exzellente Lehre, ist das Kriterium der Nutzung und Erstellung von Lehr- und Lernmaterialien unter **offener Lizenz obligatorisch**.
4. Lern- und Lehrressourcen, die an der TU Graz unter **Inanspruchnahme der Services** von unterstützenden Organisationseinheiten wie „Lehr- und Lerntechnologien“ entstehen, werden **ausschließlich als OER** erstellt. Abweichungen sind zu begründen.

OER-Policy der TU Graz (9 Punkte)

5. Um systematisch die **Kompetenzen der Universitätsangehörigen** (Studierenden, Lehrenden bzw. allen Bediensteten) im Hinblick auf OER zu fördern, stellt die TU Graz regelmäßig, mindestens einmal im Semester, **Weiterbildungsangebote** zur Verfügung.
6. Die TU Graz unterstützt den dauerhaften Erhalt, die Pflege und die Erweiterung des universitätseigenen **OER-Repositorium** in dem entsprechend qualifizierte Lehrende digitale Lehr- und Lernmaterialien veröffentlichen können.
7. Die TU Graz verfolgt und **unterstützt** aktiv nationale und internationale Initiativen zu OER und trägt so zu einer Stärkung der Bemühungen um qualitativ hochwertige offene Bildungsressourcen bei (s. UNESCO, 2019).
8. Die TU Graz bemüht sich um die Beobachtung der Verbreitung der eigenen OER und berücksichtigt entsprechende **Indikatoren** in der Bewertung und Planung der Lehre.
9. Die Angehörigen der TU Graz sind bei der Nutzung, Erstellung und Veröffentlichung von OER **selbst verantwortlich**, die urheber- und lizenzrechtlichen Bestimmungen einzuhalten. Die TU Graz behält sich vor, produzierte OER, die rechtswidrig oder nicht mit internen Richtlinien der TU Graz vereinbar sind, von den entsprechenden Systemen zu löschen.

Maßnahmen zur Verankerung



Partner



universität
wien



universität
innsbruck



Laufzeit: 04/2020-03/2024

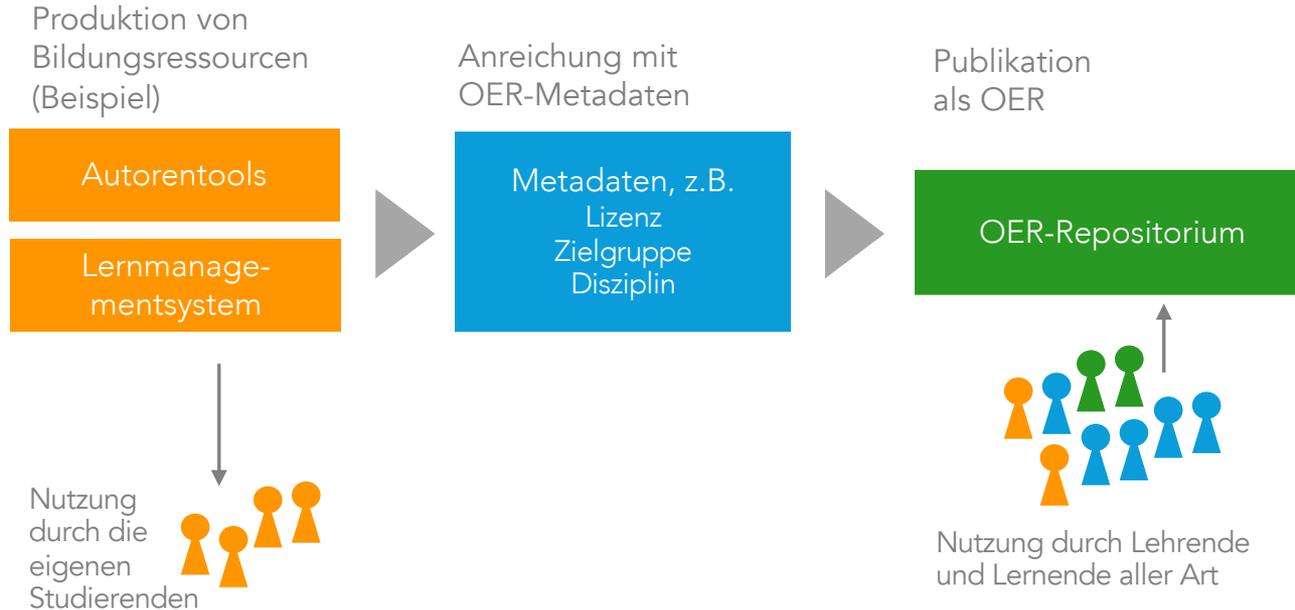
Zielsetzung

Bestehende OER-Initiativen der beteiligten Einrichtungen werden verstetigt bzw. intensiviert.

Arbeitsfelder

- Technische Weiterentwicklung & Anbindung des OER-Fachportal
- Lokale technische Weiterentwicklung der Repositorien
- Aufbau einer nationalen OER-Zertifizierungsstelle
- Weiterbildungsangebote zu OER
- Services für Lehrende zur OER-Erstellung

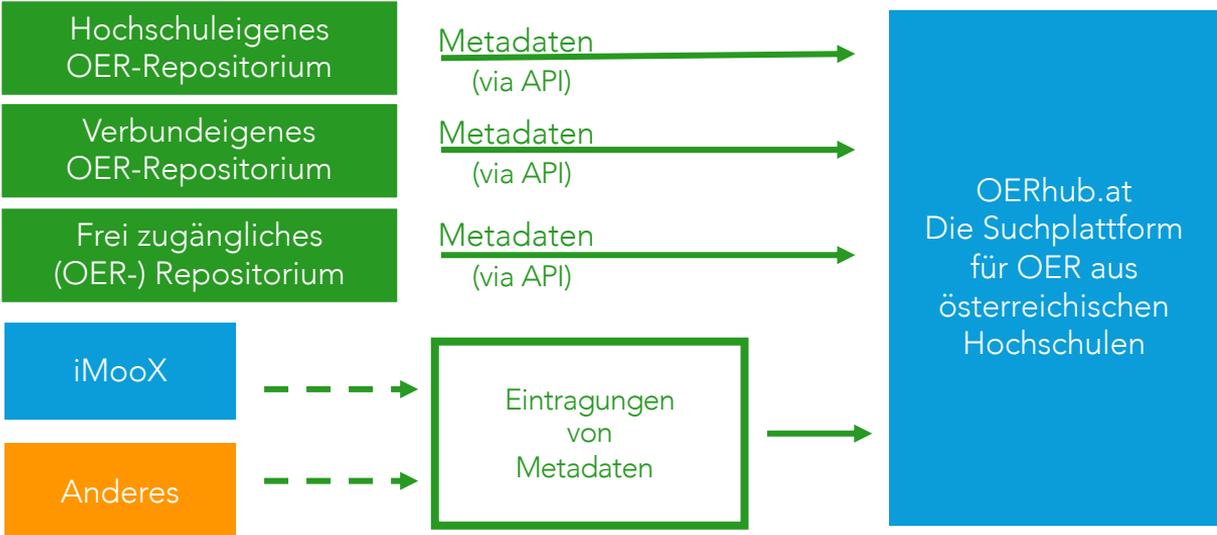
OER-Erstellung an Hochschulen



Anmerkung: Die Darstellung stellt einen optimalen Prozess dar.

Ladurner, C., Ortner, C., Lach, K., Ebner, M., Haas, M., Ebner, M., Ganguly, R. & Schön, S., (2021). Entwicklung und Implementierung eines Plug-Ins und von APIs für offene Bildungsressourcen (OER). In: Reussner, R. H., Koziolok, A. & Heinrich, R. (Hrsg.), INFORMATIK 2020. Gesellschaft für Informatik, Bonn. (S. 453-465). DOI: [doi:10.18420/inf2020_42](https://doi.org/10.18420/inf2020_42)

OERhub



OER-Zertifizierung bei Hochschulen zum systematischen Aufbau von OER-Kompetenzen und OER-Aktivitäten

OER-Zertifizierung von Lehrenden

Lehrende und Hochschul-Mitarbeiter/innen erhalten österreichweit bekanntes Zertifikat

Denkbar: auch Studierende!

OER-Zertifizierung der Hochschule

1. 5-40 Lehrende/Hochschule mit OER-Zertifizierung
2. OER-Weiterbildungsangebot
3. OER-Strategie
4. Nutzung OER - Repositoryum (hochschulübergreifende Suche bei OERhub.at)

Ziel

Systematischer und anerkannter Aufbau von Kompetenzen und Aktivitäten zum Thema OER

(zu digitalen Bildungsressourcen, Urheberrecht, Creative Commons)

Hintergrund: Beschreibung der Voraussetzungen im Whitepaper

■ OER-Zertifizierung von Hochschulen

Hier erfolgt die Zertifizierung in Form eines dreigliedrigen Konzepts:

- Teil 1: Die Hochschule verfügt über ein entsprechendes OER-Qualifizierungsangebot und bekennt sich öffentlich/strategisch zu freien Bildungsressourcen.
- Teil 2: Die Hochschule verfügt über eine definierte Anzahl (siehe unten) von OER-zertifizierten Lehrenden der Stufe 2.
- Teil 3: Die Hochschule bietet ein eigenes Repository (oder eine geeignete Verbundlösung in Kooperation mit anderen Hochschulen) für ihre Hochschullehrenden an, in dem OER-Objekte hinterlegt werden können.

Die Anzahl der notwendigen nach Stufe 2 zertifizierten Hochschullehrenden richtet sich nach der Anzahl der Studierenden und ist folgendermaßen festgelegt:

- Hochschule mit <1.000 Studierenden: fünf zertifizierte Hochschullehrende
- Hochschule mit 1.000–3.000 Studierenden: zehn zertifizierte Hochschullehrende
- Hochschule mit 3.000–5.000 Studierenden: 20 zertifizierte Hochschullehrende
- Hochschule mit >5.000 Studierenden: 40 zertifizierte Hochschullehrende

Ebner, M., Kopp, M., Hafner, R., Budroni, P., Buschbeck, V., Enkhbayar, A., Ferus, A., Freisleben-Teutscher, C. F., Gröblinger, O., Matt, I., Ofner, S., Schmitt, F., Schön, S., Seissl, M., Seitz, P., Skokan, E., Vogt, E., Waller, D. & Zwiauer, C. (2017). **Konzept OER-Zertifizierung an österreichischen Hochschulen**. Forum Neue Medien in der Lehre Austria <https://www.fnma.at/content/download/991/3560>

Unterstützung bei der Entwicklung von OER-Weiterbildungen

Curriculum & Material

Im Projekt werden zahlreiche Kursunterlagen gesammelt, erstellt und zur Verfügung gestellt sowie ein Vorschlag für eine Weiterbildung im Ausmaß von 25 Stunden konzipiert und verfügbar gemacht.

MOOC als (möglicher) Bestandteil

Auf der Plattform iMooX.at gibt es bereits einen kostenfreien Online-Kurs zu OER für Lehrende. Er wird 2022 neu aufgelegt, ist integrativer Bestandteil des Curriculums und kann in andere Weiterbildungen integriert werden.

Train-the-Trainer-Angebot

2022 wird ein Train-the-Trainer-Angebot konzipiert, 2023 wird es erstmals (kostenlos) angeboten. Zielgruppe sind alle, die in Österreich Lehrende im Hochschulbereich fortbilden.

Kontakt

Dr. Michael Kopp, Universität Graz



The image shows a screenshot of a course card on the iMooX platform. At the top, there is a yellow banner with the text 'Es ist Zeit, etwas Neues zu lernen'. Below this is a photograph of a person's hands writing in a notebook next to a laptop. The course title is 'Online-Kurs zu Open Educational Resources (COER19)' by Sandra Schön & Martin Ebner. It is labeled as a 'Selbstlernkurs'. The price is listed as '€ Gratis' and the start date is '29.04.2019'. The number of participants is '1035' and it is available 'unbegrenzt'.



Zum OER-MOOC

- Grundlagen: Kompetenzprofil, Ehlers & Bonaudo, 2020 sowie Modell Digi.kompP "Digitale Kompetenzen für Pädagoginnen und Pädagogen" (Onlinecampus Virtuelle PH, 2019)
- gliedert sich wie folgt in einen vierwöchigen Ausbildungsplan im Umfang von 25 Stunden/1 ECTS.
- Fokus der Ausbildung: Wissensvermittlung, Selbsterfahrung & die Reflexion der Umsetzung von OER in der eigenen Lehrpraxis.
- Umsetzung: 16 Lehrvideos und vier Quizze am Ende jeder Einheit zur Festigung und (Selbst-)Überprüfung
- + Arbeitsaufträge (inkl. 3 OER) sowie Peer-Reviews für Handlungslernen (Cehak-Bermann, 2018)

Ablauf	Woche 1 -Einsteigen	Woche 2 - Entdecken	Woche 3 – Einsetzen	Woche 4 -Entwickeln
Thema	Einführung in OER	Verwenden von OER	Erstellen von OER	Mein OER-Projekt
Kompetenz	OER verstehen und die Bereitschaft zum Teilen und Nutzen anregen	Verwenden und Suchen von OER	Erstellen, überarbeiten, zusammenstellen und teilen von OER	OER-Projekt/e selbstständig erstellen

Kontakt

Dr. Michael Kopp, Universität Graz

iMooX

Es ist Zeit, etwas Neues zu lernen

Selbstlernkurs

Online-Kurs zu Open Educational Resources (COER19)
Sandra Schön & Martin Ebner

€ Gratis Startdatum: 29.04.2019
👤 1035 verfügbar bis: Unbegrenzt



Unterstützung bei der OER-Erstellung

OER-PROJEKT

CC BY Sandra Schön und Martin Ebner 2017 erstellt für OERInfo - Informationsstelle OER

DIE LERNRESSOURCE

Welche Ressource soll erstellt werden?

z.B. Lernvideo, Lehrbuch, Animation, Arbeitsblatt, Online-Kurs

Wer soll damit lernen?

z.B. „Schüler/innen der 9. Klasse VS, Bayern“

Welches Vorwissen wird vorausgesetzt?

Was soll man erreichen, d.h. wissen, können?

NUTZUNG DER RESSOURCEN

In welchem pädagogischen Setting?

z.B. im Rahmen der Freiarbeit am Morgen

Wer soll die Lernressource nutzen?

z.B. Lehrer/innen und Eltern der 9. Klasse VS

LIZENZ DER RESSOURCEN

Wie soll die OER genutzt werden?

(siehe: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>)

Wer oder welche Einrichtung/Projekt soll unbedingt genannt werden?

FORMAT DER RESSOURCEN

In welchen Formaten soll die OER zur Verfügung gestellt werden?

z.B. als Lehrbuch als HTML, als odt oder als pdf?

Art der Ressource

Zielgruppe

Lernziele

Adressat

Bis wann?

Lizenz

Attribution (Was steht bei „BY“)

Wo wird veröffentlicht?

PROJEKTORGANISATION

ZEIT	PHASE	WERKZEUGE	WER?
	Entwurf		
	Partnersuche		
	Organisation		
	Rohentext/-Material		
	Qualitätssicherung		
	Layout/Produktion		
	Veröffentlichung/PR		

VORHANDENE MATERIALIEN

Welche Materialien sind bereits vorhanden?

Welche Materialien sind noch zu beschaffen?

ANREIZE ZUM MITMACHEN

- Namensnennung in der Attribution
- Namensnennung bei Projektbeschreibung
- Bedrucktes AutorInnen-Esampler
-
-

VERBREITUNG DER OER

WAS ÜBERNEHMEN WIR?

Was brauchen wir?

PARTNER/INNEN

Was brauchen wir?

ARCHIVIERUNG DER OER

AUFWAND (KALKULATION)





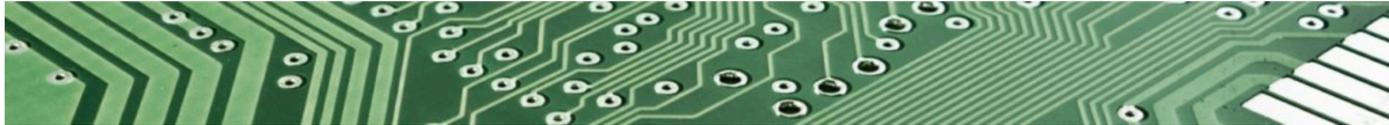
OER im Hochschulraum Österreich

Mit der gemeinsamen Entwicklung einer nationalen Infrastruktur für OER leisten wir als ein Projekt österreichischer Universitäten - einen Beitrag zur freien Nutzung von Bildungsinhalten aus der Lehre und etablieren offene Praktiken analog zur Forschung (Open Access, Open Data).

[OER - internationaler Keytrend](#) →

<https://openeducation.at>

OER ist kein Randthema, sondern eine
gesamtgesellschaftliche Entwicklung, welcher
man auf vielen Ebenen Rechnung tragen muss.



Slides available at:

<http://elearningblog.tugraz.at>



iMooX

Follow me!



@mebner



EDUCATIONAL TECHNOLOGY

Graz University of Technology

Martin Ebner
(Bildungsinformatiker)
Yes, we care :-)

martin.ebner@tugraz.at
<http://elearning.tugraz.at>

This work is licensed under a Creative Commons Attribution 4.0 International License.

